

Ibbenbüren



DAS GEFIEL UNS

„Autorität verliert, wer sie beansprucht.“

Hans Kudzus (1901 - 1977) Aphoristiker

AUSGESCHLAFEN?!

Von wegen einzigartig

Wissen Sie, was ich gestern Morgen gemacht habe? Ich habe fotografiert. Wahnsinn, werden Sie sagen, gehört das nicht zum Alltag einer Journalistin? Doch, tut es. Und wir möchten mit einem Foto immer auch eine Neuigkeit festhalten. So zückte ich also noch auf dem Weg zur Arbeit die Kamera und hielt die Temperaturanzeige in meinem Wagen fest: Die zeigte immerhin -12,5 Grad. Das ist viel, dachte ich. So kalt hatte es garantiert niemand. Ein Irrtum, wie sich beim Blick ins World Wide Web ziemlich schnell herausstellte. So ziemlich jeder meiner

Freunde in den viel beschriebenen sozialen Netzwerken hat mir meine Idee geklaut: -11,5 Grad, -12 Grad, manchmal mit Angabe des Radiosenders, manchmal ohne war auf den Bildern zu lesen. Ich habe mein Foto dann nicht online gestellt. Das behalte ich für mich. Vielleicht beschwerten sich im Sommer wieder einige über die Hitze. Dann schlägt die Stunde meines Bildes! Das ist dann ganz bestimmt das einzige seiner Art.

Ich wünsch' Ihnen was...

Wibbke

NACHRICHTEN

Nötigung: Zeugen gesucht

IBBENBÜREN. In einem Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts einer Nötigung und des Verdachts einer Straßverkehrsgefährdung sucht die Polizei noch nach Zeugen. Am Samstag (28. Januar), gegen 18 Uhr hatte sich der Vorfall auf der Zufahrtstraße zu dem ehemaligen „Nike-Gelände“ im

Bereich der Kreissporthalle ereignet. Wichtige Angaben kann vermutlich ein Ehepaar machen, das mit einem oder zwei Kindern auf der Zufahrtstraße in Richtung des Parkplatzes unterwegs war. Das Ehepaar war in ein geparktes Auto gestiegen.

[Hinweise an die Polizei unter ☎ 59 14 31 5.]

Karneval im Rotkreuz-Haus

IBBENBÜREN. Die Narren übernehmen am Mittwoch, 15. Februar, ab 15 Uhr im Rotkreuz-Haus das Regiment. Alle Senioren sind eingeladen, mit Dönkes und Helau den Winter zu vertreiben. Die Theatergruppe

St. Ludwig und die Funken der Karnevalsgesellschaft Recke sind mit von der Partie. Karten gibt es in der Geschäftsstelle des DRK-Ortsvereins, ☎ 23 71 (montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr).

Karten für den Kinderkarneval

LAGGENBECK. Der Kartenvorverkauf für den Kinderkarneval am Samstag, 18. Februar, läuft. Die Karnevalsfeier für die Kinder von sechs bis neun Jahren beginnt um 15 Uhr und endet um 17 Uhr. Für die „Teenies“ (Jugendliche zwischen

zehn und 14 Jahren) geht es um 18 Uhr los. Die Feier endet um 20.30 Uhr. Die Party steigt im Pfarrheim Maria Magdalena in Laggenbeck. Der Kartenvorverkauf für beide Altersklassen ist heute von 16 bis 18 Uhr.



Hier toben schon seit sieben Monaten keine Schüler mehr rum: Franz Robbe – er ist bei der Stadt zuständig für den Fachdienst Schulen – in den leeren Gängen der Grundschule Dörenthe. Fotos: Peter Henrichmann

„Früher waren die Klassen voll...“

Zu Besuch in der Grundschule Dörenthe, oder dem, was davon übrig ist

Von Peter Henrichmann

DÖRENTHE. Nach der Empörung, nach Protest und Kuller-Tränchen aus Kinderaugen und nach dem allerletzten Schultag kamen die gelben Zettelchen. Aufgeklebt auf Tafeln und Schränke, auf Tische und Stühlchen: „Tassen und Teller Ludwig“ hat jemand auf eines der gelben Zettelchen gekritzelt. Es hängt in der Teeküche. Gelbes Zettelchen, das heißt: Ist noch zu gebrauchen für den Fachdienst Schulen zuständig) geht mit auf einen kleinen Rundgang: „Hier gab es früher alles, was zu einer richtigen kleinen Schule gehört.“ Stimmt: Vieles davon steht noch rum. Es sieht so aus, als wären die kleinen Schüler einfach aufgestanden und nur mal eben kurz weggegangen. Als könnte es gleich schellen und dann stürmen sie wieder rein in die Klassen. Die Heizung läuft; aber irgendwie ist es kalt in der Grundschule in Dörenthe.

„Eine Veräußerung ist definitiv das Ziel. Wir wollen versuchen, eine neue schulische Nutzung dort zu bekommen.“

Reinhold Plake, Fachdienstleiter Liegenschaften, Stadt Ibbenbüren

Sieben Monate, so lange ist es her. Ist die Grundschule schon zu. Ihr guter Geist ist geblieben: Maria Ahmann als Hausmeisterin sieht nach wie vor nach dem Rechten. „Ich bin ja selbst in diese Schule gegangen“, er-

innert sie sich. Und auch ihre fünf Kinder haben die Grundschule in Dörenthe absolviert. Es waren schöne Jahre. „Viele Menschen sind heute traurig, dass diese Schule zu ist“, sagt Maria Ahmann und dreht das dicke Schlüsselbund herum. Sie öffnet die Tür zu einem Gemäuer im Dornröschenschlaf. Im Eingang liegen Briefe, liegen Werbeblätter und alte Schulbücher. Franz Robbe (er ist bei der Stadt Ibbenbüren für den Fachdienst Schulen zuständig) geht mit auf einen kleinen Rundgang: „Hier gab es früher alles, was zu einer richtigen kleinen Schule gehört.“ Stimmt: Vieles davon steht noch rum. Es sieht so aus, als wären die kleinen Schüler einfach aufgestanden und nur mal eben kurz weggegangen. Als könnte es gleich schellen und dann stürmen sie wieder rein in die Klassen. Die Heizung läuft; aber irgendwie ist es kalt in der Grundschule in Dörenthe.

Franz Robbe hat Zahlen, Daten und Fakten dabei, abgelegt zwischen zwei Aktendeckeln: In den Jahren 1958/1959 ist die Schule gebaut worden. Das Gebäude gehört der Stadt. Die Baukosten von damals, sie sind nicht mehr darstellbar. Wollte man zusammenrechnen, was sie in guten alten D-Mark in den Jahren des



Sie achtet darauf, dass die Schule in Dörenthe in Schuss bleibt: Hausmeisterin Maria Ahmann.

Wirtschaftswunders gekostet hat, müsste man ganz tief in die statischen Archive abtauchen. Unmöglich.

Ein paar Zahlen gibt es dennoch: Das Grundstück ist 4100 Quadratmeter groß, das Gebäude misst auf zwei Etagen rund 1900 Quadratmeter. Es gibt vier Klassen mit 410 Quadratmetern Fläche. Ein riesiger Mehrzweckraum unterm Dach, Lehrerzimmer, Besprechungsräume, Toiletten und sogar eine kleine Bücherei. „Hier sind Tausende von Schülern durchgegangen“, sagt Franz Robbe und weist darauf hin, dass 52 Jahre lang in Dö-

renthe unterrichtet wurde. „Früher gab's eben mehr Schüler“, sagt Robbe. Und zuckt mit den Schultern.

Heute nicht mehr. Heute wartet die Schule auf eine neue Nutzung. Die Stadt Ibbenbüren will sie gerne verkaufen. Maria Ahmann sorgt dafür, dass der Bau in Schuss bleibt: Lüften, tägliche Kontrollgänge, darauf achten, dass alle Fenster zu sind, nach dem Wasser sehen, die Heizung im Schlumberbetrieb überwachen, all das macht Maria Ahmann. Meistens abends: „Nein, gespenstisch ist das hier nicht in der leeren Schule“ – kein Wunder: Ihr Mann geht immer mit bei ihrem Rundgang...

„Die Grundsubstanz ist noch völlig okay und wir kümmern uns um das Gebäude“, sagt Franz Robbe.

Wenn die alte Schule längerfristig leer stehen sollte, wird die Stadt sogar Reparaturen und Sanierungen einplanen. Ziel: Die Substanz erhalten.

„Es war eine schöne Zeit mit den Kindern und mit den Lehrern. Heute ist kein Betrieb mehr. Das berührt einen schon“, sagt Maria Ahmann. Sie dreht das dicke Schlüsselbund herum. Tür zu, Rundgang vorbei, fertig für heute. Morgen kommt sie wieder. Jemand will was abholen. Irgendwas mit einem gelben Zettelchen...

Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf www.lvz-online.de

Video zum Thema: **mazzTV**

Cornelia Ebert: „Schließen war richtig“

Im Juli 2011 ist die Grundschule geschlossen worden. Zu diesem Zeitpunkt sind dort noch 33 Schüler unterrichtet worden. Neuere Überlegungen der NRW-Schulministerin Sylvia Löhrmann (Grüne), die aktuell im Landtag ein Konzept gegen das landesweite Schulsterben vorgestellt hat, hätten die Grundschule in Dörenthe nicht retten können. Schulministerin Löhrmann möchte künftig

Teilstandorte von Schulen mit mindestens 46 Schülern zulassen. Selbst diese gesetzliche Neuregelung – sollte sie den so beschlossenen werden, hätte die Grundschule im Ortsteil nicht gerettet. „Auch unter geänderten Umständen ist die Entscheidung zu Dörenthe richtig gewesen“, kommentierte daher auf Anfrage Cornelia Ebert, die Erste Beigeordnete der Stadt Ibbenbüren. **-hen-**

Schlittschuhlaufen? Natürlich nicht!

Eisdecke auf dem Aasee ist noch viel zu dünn / Zwei Wochen Frost nötig

IBBENBÜREN. Mancher Zeitgenosse empfindet das, was in diesen Tagen über das Land gekommen ist, als sibirische Kälte. Und vielleicht hat der eine oder andere Ibbenbürener auch schon den Blick hin zu seinen Schlittschuhen schweifen lassen. Warum auch nicht? Schließlich hat man ja mit dem Aasee die Gelegenheit zum Eislaufen mehr oder weniger direkt vor der eigenen Haustür...

Auf tragfähiges Eis, das Schlittschuhlaufen auf dem Aasee erlaubt, können die Freunde schnittigen Eislaufens allerdings wohl noch etwas warten. „Eis auf dem Aasee müsste laut eines hierzu eigens erstellten Gutachtens mindestens 15 Zentimeter dick sein, damit es wirklich trägt“, erläutert Karl-Heinz Langelage, Leiter



Hauchdünn: Die Eisschicht auf dem Aasee trägt nicht.

Foto: Julia Spielmann

des Fachdienstes Bauordnung bei der Stadtverwaltung, auf Anfrage. Langelage hat in den vergangenen Tagen die Situation am Aasee in Augenschein genommen, zuletzt am Donnerstagnachmittag. Nachdem zunächst dort eher Wasser als Eisbildung zu registrieren war,

lautete sein Befund jetzt: „Es bildet sich Eis. Ab dem morgigen Freitag wird die Dicke regelmäßig gemessen.“

Ob es aber am Ende auch zu schwungvollen Pirouetten und ähnlichen Eislaufkunststücken auf dem Aasee kommen wird? Immerhin war der in den vergangenen

Jahren lediglich zweimal überhaupt zugefroren. So gilt auch in dieser Saison, den sehnlichen Wünschen von Schlittschuhbesitzern zum Trotz: Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer – und ein Frost noch keine schlittschuhtaugliche Eisdecke.

Abwarten war richtig

Dichtheitsprüfung

-hen- IBBENBÜREN. Sehr zufrieden zeigten sich die Mitglieder des Umweltausschusses mit ihrer Arbeit in Sachen Dichtheitsprüfung. Herwart Jacobus (CDU) freute sich, dass der Umweltausschuss nicht in „voraus-eilendem Gehorsam“, die Regelungen des Landes NRW auf lokaler Ebene umgesetzt hat und erst einmal abgewartet hat. Dadurch ist den Bürgern vor Ort einiges an unnötigen Aufwand und Kosten erspart geblieben. Auf weitere Regelungen zu der Dichtheitsprüfung für Abwasserleitungen will man nun warten, im Juli soll erneut über das Thema gesprochen werden. Fazit: Nichts tun kann manchmal auch völlig richtig sein...

Diese Prospekte und das aktuelle Fernsehprogramm liegen einem Teil unserer heutigen Ausgabe bei:

Aktuelle Beiträge aus unserer Region:

- Gemeindefinanzen**
Hopsten schrammt knapp an der Haushaltssicherung vorbei
- Musikalisches Talent**
Ibbenbürenerin will mit ihrem Fagott auf die großen Bühnen

Wir machen Lokal-TV: mazzTV
Im Internet, auf Ihrem smartphone, iphone oder ipad: www.mazztv.de